

Pressemitteilung zum Gedenktag für verstorbene Drogenabhängige 2013

JES Bundesverband: Drogenkonsum in Haft ist eine tägliche Realität

Am 21. Juli findet der Gedenktag für verstorbene Drogengebraucher in mehr als 50 Städten Deutschlands und im Ausland statt. Das diesjährige Motto lautet

„Gesundheitsversorgung in Haft - Gefangene haben das Recht auf bestmögliche Gesundheitsversorgung!“

„Als JES Bundesverband wollen wir auf die fehlenden Möglichkeiten der Prävention und Behandlung hinweisen“, so Marco Jesse JES-Bundesvorstand. „Wir können es nicht hinnehmen, dass Angebote wie die Substitutionsbehandlung, der Spritzentausch sowie auf Freiwilligkeit, aber von der JVA offerierte Test- und Behandlungsmöglichkeiten nicht in allen Justizvollzugsanstalten angeboten werden“, so Jesse weiter. „Wir wissen, dass die Ausgestaltung des Justizvollzugs Ländersache ist, aber dieser Umstand darf nicht dazu beitragen, dass die Bundesregierung hier in Tatenlosigkeit verfällt. Der Entzug der Freiheit darf nicht mit dem Verlust von Menschenrechten einhergehen“, so Janka Kessinger vom JES Bundesvorstand.

Drogenkonsum in Gefängnissen ist eine tägliche Realität

Erste Zwischenergebnisse der vom Robert Koch Institut durchgeführten DRUCK*-Studie zeigen, dass 37% der Drogenkonsumenten, die jemals inhaftiert waren, in Haft Drogen intravenös konsumiert haben.

11% geben an, dass sie in Haft mit dem iv Drogenkonsum begonnen hätten. Diese Zahlen sprechen eine deutliche Sprache und machen die flächendeckende Implementierung von Angeboten des Spritzentauschs und der Substitution umgehend erforderlich.

Drogennotfälle treten nach der Haftentlassung gehäuft auf

Zudem zeigte eine Untersuchung der Deutschen AIDS-Hilfe, die in Kooperation mit Drogenkonsumräumen durchgeführt wurde, dass mehr als 25% der registrierten Drogennotfälle direkt nach der Haftentlassung oder der Abstinenztherapie eintraten. Hier könnte eine Substitution in Haft als Entlassungsvorbereitung sehr wirksam sein und Menschenleben retten. Als JES Bundesverband fordern wir daher die Einführung der Substitutionsbehandlung sowie das Angebot des Spritzentauschs in allen Haftanstalten.

Der Gedenktag für verstorbene Drogengebraucher, als Initiative des NRW-Landesverbandes der Eltern und Angehörigen für humane und akzeptierende Drogenarbeit e. V. wird seit 1998 begangen. Zum Gedenktag finden Veranstaltungen in 50 Städten in Deutschland statt.

Seit 1990 sind in Deutschland mehr als 35.000 Menschen durch den Konsum illegaler Drogen gestorben.

**Drogen und chronische Infektionskrankheiten in Deutschland*

JES Bundesverband e.V. | Wilhelmstr 138 | 10963 Berlin | www.jes-bundesverband.de
Pressekontakt: Marco Jesse, JES Bundesvorstand | Tel. 0176-430914941
Mail: vorstand@jes-bundesverband.de